

„Das Haus ist gut bestellt!“

Jens Geimer neuer Doemens-Präsident

Seit 2019 ist Jens Geimer im Doemens-Präsidium als Schatzmeister tätig. Im Rahmen der Mitgliederversammlung Ende Juli 2024 übernahm er das Amt des Doemens-Präsidenten von Georg Schneider. Was Doemens in seinen Augen ausmacht und welche Pläne er hat, verdeutlicht er im Interview.

BRAUINDUSTRIE: *Herr Geimer, Sie sind seit 2019 im Doemens-Präsidium tätig, wie sehen Sie die letzten 5 Jahre rückblickend?*

Jens Geimer: Zuerst einmal erinnere ich mich gern zurück an eine sehr angenehme Zusammenarbeit mit den hochkompetenten Kolleginnen und Kollegen aus dem Präsidium sowie der Geschäftsführung um Dr. Werner Gloßner. Geprägt waren die Jahre im Wesentlichen von einer Reihe von Entscheidungen rund um den Neubau in Gräfelfing. Hier will ich mich auf gar keinen Fall mit fremden Federn schmücken, denn die Weichen hierfür hat das Vorgängerpräsidium gestellt.

Ungeachtet des Neubauprojekts waren es aber ohnehin sehr bewegte Zeiten. Wir hatten die Corona-Pandemie, die Welt war in merklicher Unruhe und die Umsätze bei Doemens gingen zurück. Diese Vorzeichen zum Trotz war es ein ganz wichtiges Signal, zu sagen: „Wir machen weiter, wir investieren das Geld. Wir gehen nach vorne, wir sehen optimistisch in die Zukunft.“ Voller Achtung blicke ich zurück, wie alle hier an einem Strang gezogen und in bemerkenswerter Weise gemeinsam für eine Lösung gekämpft haben.

BI: *Was macht Doemens in Ihren Augen aus?*

Geimer: Doemens ist DER Dienstleister für die Getränkebranche und als solcher breit aufgestellt. Von größter Bedeutung sind meines Erachtens insbesondere die Themen Lehre und Nachwuchsgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung in Kombination mit der Beratung. Dieses Engagement muss aufrechterhalten werden. Auch die Rolle von Doemens als Impulsgeber in der Branche gilt es zu stärken.

BI: *Impulsgeber ist ein gutes Stichwort. „Doemens ist DER Impulsgeber und eine hervorragende Anlaufstelle für die Aus- und Weiterbildung in der Getränkebranche. Ich freue mich sehr, dabei sein zu können und etwas zu bewegen“, so Ihre Einschätzung*

Jens Geimer bei der Mitgliederversammlung des Doemens e.V., wo er ...

zu Beginn Ihrer Tätigkeit im Doemens-Präsidium. Ist das alles so eingetroffen?

Geimer: In Anbetracht meiner vorherigen Antwort kann ich nur ergänzen, dass ich weiterhin davon überzeugt bin, dass Doemens seine branchenweite Spitzenrolle in Bezug auf die Bereiche Aus- und Weiterbildung festigen konnte. Jeder Brauerei in Deutschland eröffnen sich dank Doemens umfassende Möglichkeiten, in das Know-how der eigenen Belegschaft zu investieren. Wie gut Doemens ist, durfte ich in meiner Rolle als Geschäftsführer der Westertal-Brauerei schon oft anhand der durchweg positiven Erlebnisberichte unserer Auszubildenden und angehenden Braumeister erfahren.

BI: *Wie haben Sie den „Übergang“ in die neue Doemens-Heimat an der Lohenstraße wahrgenommen?*

Geimer: Als „Teilzeit-Münchner“ bin ich natürlich nicht ganz so nah dabei, habe den Prozess eher aus der Ferne beobachtet. Stets hatte ich dabei aber das Gefühl, dass die Übergangsphase gut organisiert und geplant war und sich Schüler wie Lehrende nach den üblichen „Anlaufthemen“ im neuen Gebäude schnell eingelebt haben. Gerade als jemand, der nicht täglich in München ist, empfinde ich Doemens hier auch als guten Gastgeber. Seminar- und Kursteilnehmer fühlen sich wohl, werden auch kulinarisch gut versorgt. Die Akademie als einzigartige, vollwer-





... als neuer Doemens-Präsident gewählt wurde. Das Bild zeigt Jens Geimer (2. v. l.) mit seinen Präsidiumskollegen (v. l.) Wilhelm Resanovic (Vizepräsident), Georg Schneider (Mitglied des Präsidiums) und Marcus Schoebel (Schatzmeister). Es fehlt Präsidiumsmitglied Gisela Meinel.

tige Lehrbrauerei verfügt über eine ihr eigene Ausstrahlung und Wertigkeit. Das spiegeln auch die Mitarbeitenden durch ihr stets freundliches wie motiviertes Auftreten.

BI: Sie kennen die wirtschaftlichen Zahlen als Schatzmeister des Doemens-Präsidiums sehr gut, Sie kennen das Doemens-Umfeld sehr gut. Wie ist Doemens für die Zukunft aufgestellt?

Geimer: Kurzum: Doemens steht finanziell stabil dar. Dank einer sehr klugen wie vorausschauenden Arbeit des Vorgängerpräsidiums kann selbst im Falle eines rückläufigen Geschäfts grundsätzlich nichts anbrennen. Hier habe ich einmal mehr während der Pandemie festgestellt, wie schnell und flexibel Doemens seine Geschäftsfelder anpassen kann, sodass letztlich immer noch genügend Umsätze generiert werden. Diese Fähigkeit ist letztendlich wichtig, nicht nur um laufende Kosten zu decken, sondern um insbesondere auch gute Fachleute bezahlen zu können, die für Doemens in der Lehre, in der Forschung und im Overhead tätig sind.

BI: Im Juli traten Sie die Nachfolge von Georg Schneider als Doemens-Präsident an. Mit welcher Zielsetzung ist dieses Amt verbunden?

Geimer: Wenn ich nun antworte „Weiter so!“ klingt das im ersten Moment vielleicht ideenarm, ja gar faul. Wer mich kennt, weiß, dass das keineswegs meinem Naturell entspricht. Aber: Ich trete nicht nur in große Fußstapfen, sondern gleichzeitig ein Erbe an, wo das Haus gut bestellt ist. Im Wesentlichen geht es darum, bestehende Projekte weiterzuentwickeln, Umsätze zu steigern und auf die Branche zu hören.

HEXONIC Wärmetauscher
Wir stellen aus:
Brau Beviale Halle 6, Stand 209
Wir freuen uns auf Sie!
www.hexonic.com/de/

Einerseits, um ein guter Dienstleister für Brauereien und alle anderen Getränkehersteller zu sein. Andererseits und mindestens ebenso wichtig, um im Austausch auf Augenhöhe stets neue Trends zu erspüren, die die Getränkebranche nach vorne bringen.

BI: Sie gelten als zielstrebig und erfolgreich, haben die Westerwald-Brauerei als Geschäftsführer und Gesellschafter zu einer erfolgreichen Brauerei entwickelt und dabei viele Innovationen entwickelt und realisiert. Welche Vorstellungen/Pläne

haben Sie mit Doemens in den nächsten Jahren?

Geimer: In der Westerwald-Brauerei behaupten wir uns mit einem Team von rund 100 hochengagierten Mitarbeitenden durch harte Arbeit im Markt. Der Teamspirit beflügelt, gleichzeitig reizt mich täglich die große Herausforderung bei dieser Tätigkeit. Denn um den Biermarkt ist es laut aller öffentlich verfügbaren Daten deutlich schlechter gestellt, als um den gesamten Geschäftsbereich, in dem Doemens beheimatet ist.

Um Impulsgeber und Innovationstreiber zu bleiben, müssen wir bei Doemens auch weiterhin Trends erkennen und durch unsere Arbeit adressieren. Hierzu gehört zweifelsohne nicht nur die viel zitierte Künstliche Intelligenz, sondern auch das Thema Nachhaltigkeit – wenngleich das wahrscheinlich im Moment niemand mehr hören kann und will. Ein ganz besonderes Anliegen ist es mir, auch bei Doemens ein motiviertes Team von Mitarbeitenden angestellt zu wissen. Denn nur motivierte Menschen können begeistern und Dinge positiv weiterentwickeln.

BI: Herr Geimer, vielen Dank für das Gespräch! (mon)